©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

1. 3. – 4. 3. 2007	**16. Aqua-Fisch**, Neue Messe, D-88046 Friedrichshafen
2. 3. – 4. 3. 2007	**Revier & Wasser '07** – Fachmesse für Jagd, Fischerei und Natur in Graz. Info: Messecenter Graz BetriebsgesmbH & Co KG, 8010 Graz, Projektleitung: Siegfried Erker, Telefon: 0316/8088-216, E-Mail: erker@messecentergraz.at oder unter www.revier-wasser.at
2. 3. – 5. 3. 2007	**AB HOF – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarktung**, Wieselburg, Messegelände. Eintritt: € 5,–. Info: +0043(0)7416/502 bzw. www.messewieselburg.at
8. 3. – 9. 3. 2007	**Österreichische Karpfenzüchtertagung 2007** im Schloss Rosenau bei Zwettl. Info: NÖ. Teichwirteverband, Tel.: +43(0)2742/259-3402. Internet: www.waldviertler-karpfen.at
28. 3. – 29. 3. 2007	**Abschlussprüfung für Fischereimeiste**r in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43(0)6232/3847, Fax: +43(0)6232/3847-33, E-Mail: office@baw.at
20. 4. – 22. 4. 2007	**Internat. Hegefischen »Goldene Renke vom Fuschlsee«**
21. 4. – 22. 4. 2007	**2. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen**, Schloss Pertenstein, D-83301 Traunreut-Matzing. Info: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de
9. 5. – 11. 5. 2007	**Elektrofischereikurs** in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43(0)6232/3847, Fax: +43(0)6232/3847-33, E-Mail: office@baw.at ausgebucht!
21. 5. – 25. 5. 2007	**Seenmodul für Fischereifacharbeiter** in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43(0)6232/3847, Fax: +43(0)6232/3847-33, E-Mail: office@baw.at
13. 9. – 15. 9. 2007	**3. Internationales Flusskrebsforum** (Schloss Mondsee). Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43(0)6232/3847, Fax: +43(0)6232/3847-33, E-Mail: office@baw.at

EU-zertifizierter Forellenzuchtbetrieb – *attestiert frei von allen Forellenseuchen - RL 91/67/EWG!*

Regenbogen- u. Bachforellen
Bachsaiblinge . Eier . Brut
Setzlinge . Speisefische
Lachsforellen

Forellenzucht St. Florian

Martin & Christa . Ebner
A-5261 Helpfau-Uttendorf . St. Florian 20 . **Tel./Fax +43 7724.2078 . +43 676.91 55 672**
office@forellen-ebner.at . www.forellen-ebner.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

26. 9. – 28. 9. 2007 **Kurs für Fließgewässerbewirtschaftung** in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43 (0) 62 32 / 38 47, Fax: +43 (0) 62 32 / 38 47 - 33, E-Mail: office@baw.at

17. 10. – 19. 10. 2007 **Elektrofischereikurs** (bei Bedarf) in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43 (0) 62 32 / 38 47, Fax: +43 (0) 62 32 / 38 47 - 33, E-Mail: office@baw.at

5. 11. – 9. 11. 2007 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43 (0) 62 32 / 38 47, Fax: +43 (0) 62 32 / 38 47 - 33, E-Mail: office@baw.at

21. 11. – 23. 11. 2007 **Kurs über das Räuchern von Fischen** in Scharfling. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43 (0) 62 32 / 38 47, Fax: +43 (0) 62 32 / 38 47 - 33, E-Mail: office@baw.at

29. 11. – 30. 11. 2007 **Fischereifachtagung Schloss Mondsee**. Info: BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel.: +43 (0) 62 32 / 38 47, Fax: +43 (0) 62 32 / 38 47 - 33, E-Mail: office@baw.at

Österreichische Karpfenzüchtertagung 2007

Termin: **Donnerstag, 8. März 2007, Beginn: 13.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr**
Freitag, 9. März 2007, Beginn: 9 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Ort: **Schloss Rosenau bei Zwettl, NÖ.**

Themen der Vorträge:

- Die neue Aquakulturrichtlinie der EU
- Die Abwasseremissionsverordnung für Aquakulturbetriebe – Auswirkungen auf die Karpfenteichwirtschaft
- Das neue Investitionsförderungsprogramm für die Fischereiwirtschaft (EFF)
- Das neue ÖPUL für die Teichwirtschaft
- Kontrolle der Verbraucherinformation bei Fischen und Fischereierzeugnissen sowie Vermarktungsnormen
- Vorstellung des Projekts »Netzwerk Teichwirtschaft – Tourismus« einschließlich der Präsentation der ernährungswissenschaftlichen Karpfenstudie und des neuen Fischkochbuchs
- Warum muss die Entwicklung von Blaualgen im Teich vermieden werden?
- Malachitgrün - nein danke!

Programmänderungen vorbehalten!

Nähere Informationen:

NÖ. Teichwirteverband, Tel. 0 27 42 / 259 - 34 02 · Internet: www.waldviertler-karpfen.at

Forellenzucht Großalm, 4824 Neukirchen b. Altmünster
verkauft ein neuwertiges **Elektrofischfanggerät** (Rückentragegerät in Kompaktbauweise), Hersteller EFKO, Leutkirch/Allgäu, 3000 Watt, gleichzeitig für zwei Anodenkescher geeignet, mit **allem** Zubehör. Nähere Informationen unter +43 - 664/42 18 203, auf Wunsch werden nähere Informationen zugesendet.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK
Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz
Tel. (0316) 80501219 · Fax (0316) 80501510

Jetboote in der Grazer Mur!?

Der Grazer Mur bleibt wohl nichts Negatives erspart! Neben der Murinsel, dem wiederauferstandenen Projekt Kraftwerk Puntigam, steten Wasserstandsschwankungen usw. droht nun eine neue Gefahr: die kommerzielle Nutzung von Jetbooten.
Es ist natürlich nichts dagegen einzuwenden, wenn Einsatzorganisationen wie etwa die Grazer Berufsfeuerwehr zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein Jetboot im Bereich der Grazer Mur einsetzt. Mit Befremden haben wir jedoch vom Ansuchen um Gestattung eines kommerziellen Jetbootbetriebes auf der vom Arbeiterfischereiverein Graz bewirtschafteten und im öffentlichen Interesse gehegten und gepflegten Mur im Stadtgebiet von Graz erfahren. Seit vielen Jahrzehnten versucht unser Verein im Interesse der Allgemeinheit den Lebensraum Mur, allen Widrigkeiten zum Trotz, für Mensch und Tier lebenswert zu erhalten. Die Kommerzialisierung des Jetbootbetriebes zur Befriedigung einiger weniger Action-freudiger Personen oder etwaiger touristischer Überlegungen steht aber in keiner Relation zur Zerstörung dieses einzigartigen Lebensraumes. Graz als Öko- und Gartenstadt sollte sich endlich bewusst werden, welchen Schatz die Mur im Stadtgebiet in vielen Bereichen darstellt! Der Arbeiterfischereiverein Graz hat einige Gründe gegen einen derartigen Jetbootbetrieb in einer Stellungnahme an den Vertreter des öffentlichen Wassergutes sowie an andere Institutionen dargestellt.

Grundsätzliches zu Ökologie und Naturschutz

Mit großem finanziellem und ideellem Aufwand haben wir in vielen tausend Arbeitsstunden erreicht, dass heute, da die Mur endlich wieder ein sauberer, lebendiger Fluss ist,

wieder viele höchst gefährdete, vom Aussterben bedrohte Arten in ihr ein Refugium gefunden haben. Die Bestände von Äsche, Bachforelle, Strömer, Schneider, Nase, Bachschmerle, Aalrutte und Elritze standen kurz vor dem totalen Verschwinden bzw. waren bereits verschollen. Diese und andere heimische Arten stehen leider bereits weit oben auf der »Roten Liste« der vom Aussterben bedrohten Fischarten. Durch geeignete Schutz- und Wiederansiedelungsprojekte konnten in mühsamer, jahrelanger Arbeit die Populationen dieser Arten einigermaßen stabilisiert werden. In diesem Bereich bereits ausgestorbene Arten wie der Huchen und der Sterlet konnten durch Wiedereinbürgerungsprogramme wieder in ihren früheren Lebensraum zurückgebracht werden, wobei z. B. durch die »Sterletpatenschaften« auch viele Privatpersonen aus allen Bevölkerungsschichten dazu beigetragen haben. So besitzt die Mur heute wieder ein ähnlich großes Artenspektrum wie vor der großen industriellen Verschmutzung. Aber das biologische Gleichgewicht, das sich eingestellt hat, ist labil und kann bereits durch geringe negative Einflüsse zerstört werden. Der Betrieb von Jetbooten oder Jetskiern würde mit Sicherheit das Aus für sämtliche Artenschutzprojekte, die noch für viele Jahre in Zukunft notwendig sind, bedeuten. Alle bisher im Interesse der Allgemeinheit betriebenen Schutzmaßnahmen, die seit kurzem erste zarte Früchte tragen, würden ad absurdum geführt. Wellenschlag und ständige Beunruhigung der Flachwasserzonen, die besonders für die Jungfische von existentieller Bedeutung sind, sowie dauernder Stress wür-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

den die Mur als Lebensraum für aquatische, aber auch für alle wassernahe lebenden Tiere und natürlich auch für die Vogelwelt unbrauchbar machen. Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass die Mur für sämtliche Wildtiere (aquatisch, terrestrisch oder in der Luft) als einziger Nord-Süd-Wanderkorridor im Großraum Graz eine existenzielle Bedeutung hat. Man würde dem gesamten Ökosystem einen nicht mehr gutzumachenden Schaden zufügen, würde man durch rücksichtslose Aktivitäten einiger weniger Vertreter der Spaßgesellschaft die Wanderungen von Wildtieren verhindern.

Ökosoziale Betrachtungen

Wie kaum eine Großstadt hat Graz das große Glück, in seinem Zentrum eine lebendige, frei fließende Lebensader zu besitzen, deren Wert sich nicht mit Geld bemessen lässt. Große Bevölkerungsschichten suchen die Mur heute als Ruhezone auf und finden Entspannung vom hektischen Alltag an ihren Ufern. Wer jemals den Lärm und die Abgasbelastung von Jetbooten bzw. Jetskiern erlebt hat, weiß, dass eine Welle des Protestes hochgehen würde, wenn man diese wertvolle Ruhezone mitten in der Stadt als Refugium für Mensch und Natur derart entwertet. Die Bevölkerung braucht in Zeiten wie diesen keine neuen Quellen von Lärm- und Abgasbelastungen.

Wirtschaftliche Aspekte

Mit 700 Mitgliedern ist der Arbeiterfischereiverein Graz traditionell ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Graz. Eine Anzahl von Fachgeschäften, die Gastronomie sowie ansässige Fischzuchtbetriebe leben davon. Und wir sind nicht die einzigen betroffenen Eigentümer von Fischereirechten. Diese würden durch die Gestattung eines Jetbootbetriebes massiv entwertet. Wirtschaftliche Schäden durch Schwinden des Fischbestandes, Verhinderung des Angelbetriebes und dadurch existenzbedrohendes Ausbleiben des Lizenzverkaufes und Mitgliederschwund wären die Folgen. Die finanziellen und alle ökologischen Schäden würden von den Betreibern und den Unterstützern eines Jetbootbetriebes eingefordert werden.

Gefahrenpotenzial für Leib und Leben anderer Wassernutzer

Paddler und Kajakfahrer, Angler, Surfer, Spaziergänger mit Hunden und Kleinkindern, Badende (im Sommer gibt es teilweise bereits Badebetrieb), sie alle bewegen sich entweder im Wasser oder zumindest an der Wasserlinie. Nicht nur durch den Wellenschlag, sondern auch durch möglichen direkten Kontakt mit Jetbooten ginge für all diese und andere eine nicht zu vernachlässigende Gefahr aus.

Fazit

Die sanfte nachhaltige Bewirtschaftung durch die Fischerei, welche aktiven Natur- und Artenschutz durch viele aktuell laufende Artenschutzprojekte im Herzen der Stadt betreibt, sowie das Erholungsbedürfnis großer Bevölkerungsschichten und nicht zuletzt die existenzielle Bedeutung der Mur als einziger Nord-Süd-Wanderkorridor für alle Wildtiere im Grazer Becken ist unverträglich mit einer immensen Belastung an Lärm, Abgasen, Wel-

REVIER & WASSER
Die Fachmesse für Jagd, Fischerei & Natur
2. – 4. März 2007, messecentergraz
Täglich von 9 bis 18 Uhr, www.revier-wasser.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

lenschlag und Beunruhigung durch den Betrieb von Jetbooten oder Ähnlichem. Wir ersuchen im Interesse der Allgemeinheit eindringlich, einen solchen zur Vermeidung von unabsehbaren Schäden an Ökosystem, Wirtschaft und sozialem Frieden nicht zu gestatten. Schätzen wir doch das einzigartige Privileg eines großen, lebenden, frei fließenden, sauberen Flusses im Herzen der Großstadt Graz als Ruhezone für Mensch und Tier, um die uns viele beneiden. Die Artenvielfalt eines funktionierenden Lebensraumes zu bewahren sind wir uns und unseren Kindern schuldig.

Gert Richter

OBERÖSTERREICH

»Ausbildung NEU« für Jungfischer

- **Intensivierung der Unterweisung**
- **Wissenstest für Jungfischer**
- **Fischerkarte soll grenzüberschreitend gelten**

In Oberösterreich gibt es ca. 90.000 Fischerkartenbesitzer. Pro Jahr kommen in Oberösterreich bis zu 5000 Jungfischer hinzu. Eine Fischerkarte kann ab dem 12. Lebensjahr beantragt werden.

Dem Landesfischereiverband unter der Leitung von Hofrat Dr. Karl Wögerbauer ist es nach mehr als 20 Jahren ein Anliegen, die Ausbildung für künftige Fischer auszuweiten. Mit der Neugestaltung der Richtlinien für die Unterweisung werden folgende Ziele angestrebt:

- die Förderung der fachlichen Information und des Ausbildungsstandes der Fischer und Fischereischutzorgane
- die Erhaltung und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Fischerei unter ökologischen Gesichtspunkten
- Durch eine umfangreiche Ausbildung der Jungfischer soll das Ansehen der Fischerei weiter verbessert werden.

Die Anerkennung der oö. Fischerkarte in allen österreichischen Bundesländern wird angestrebt. In drei Bundesländern (Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg) gibt es bereits die Anerkennung der oö. Fischerkarte.

Die wesentlichen Neuerungen in der Ausbildung für Jungfischer sind:

- Dauer der Vorträge bei der Unterweisung mindestens 10 Stunden
- Aufteilung der Unterweisung auf zwei Tage mit einem Mindestabstand von einer Woche
- Aufteilung der Teilnehmer in Gruppen zu maximal 40 Personen
- Sicherstellung, dass die Teilnehmer über die für die Ausübung der Fischerei notwendigen rechtlichen und fachlichen Kenntnisse verfügen durch eine abschließende schriftliche, erforderlichenfalls durch eine ergänzende mündliche Befragung.

Ziel ist, dass die Ausbildung zumindest zweimal pro Jahr in allen Bezirken Oberösterreichs angeboten wird.

Inhalt und Dauer der Vorträge einschließlich der Befragung

Die Unterweisung ist in mehrere Vortragsblöcke aufzuteilen. In den Vorträgen sind jedenfalls nachstehende Fachgebiete umfassend zu behandeln:

- **Fischereirecht und einschlägige Rechtsvorschriften:**
  Fischereigesetz (Fischwässer, Fischereibuch, Legitimationen, Hegepflicht, Fischereischutz, Weidgerechtigkeit, Verbote, Hinweise auf Fischereiordnungen, Behörden, Fischereiverband), Bezug zu anderen Rechten (Wasserrecht, Naturschutz, Forstrecht), Verhalten bei Fischsterben, Strafbestimmungen (ca. 1,5 Stunden)
- **Gewässerökologie:**
  Eigenschaften und Bestandteile des Wassers, Wasserpflanzen, Stoffkreislauf, Gewässerformen, Nahrungskette (ca. 2,5 Stunden)
- **Wassertierkunde:**
  Fischkunde (Wassertiere): Entwicklung (Evolution), Fischfamilien, Anatomie und Physiologie, Fortpflanzung, Bewirtschaftung und Besatz, Fischkrankheiten, fischfressende Tiere (ca. 2 Stunden)
  Fische und Krustentiere: Arten, Beschreibung, Vorkommen und Lebensraum, Bedeutung für Ökologie und Angler (ca. 2,5 Stunden)
- **Sach- und weidgerechter Gebrauch der Fanggeräte:**
  Ausrüstung und Zubehör, Ruten, Rollen, Montagen, natürliche und künstliche Köder, der Fischfang früher und heute, die Fischerei als Wirtschaftsfaktor, der Fisch als Nahrung (ca. 1 Stunde)
- **Fischereiliche Eignung, Befragung** (ca. 0,5 Stunden)

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Wesentlicher Kernpunkt für Jungfischer ist ein Wissenstest. Die am Ende der Unterweisung stattfindende schriftliche Befragung soll sicherstellen, dass die Teilnehmer über die für die Ausübung des Fischfanges notwendigen Kenntnisse auch tatsächlich verfügen.
Aus einem Katalog von 400 Fragen werden für die einzelnen Fachgebiete: Fischereirecht und einschlägige Rechtsvorschriften (110 Fragen), Gewässerökologie (70 Fragen), Wassertierkunde (160 Fragen), Sach- und weidgerechter Gebrauch der Fanggeräte (60 Fragen) nach dem Zufallsprinzip insgesamt 23 Fragen ausgewählt, wobei jeweils nur eine der möglichen Antworten richtig ist (Multiple Choice-Test). Die fischereiliche Eignung gilt als nachgewiesen, wenn mehr als die Hälfte der Fragen (mindestens zwölf) richtig beantwortet worden sind. Bei acht bis elf richtigen Antworten ist eine ergänzende mündliche Befragung durchzuführen. Bei (insgesamt) negativem Ergebnis der Befragung – also weniger als acht richtigen Antworten oder bei einem Versagen bei der ergänzenden mündlichen Befragung – ist eine kostenlose Teilnahme an einer der nächsten Unterweisungen des Revieres möglich.
Die neuen Richtlinien für die fischereiliche Unterweisung gelten ab November 2006.

SALZBURG

25-Jahr-Jubiläum »Ranch«-Fischzucht des Salzburger Sportfischerei-Vereins

Am 17. März 2007 sind es genau 25 Jahre, dass der Salzburger Sportfischerei-Verein eine große Entscheidung getroffen hat: eine eigene Fischzuchtanlage in Seekirchen-Gezing zu kaufen. Dies war damals eine große Herausforderung für den Vereinsvorstand, da ja nicht nur der Kauf mit einer vernünftigen Finanzierung zu verhandeln war, sondern vielmehr die Betreuung und der Erhalt sowie die Weiterentwicklung der Fischzuchtanlage, der »Ranch« – so wird sie von uns genannt –, zu organisieren und sicherzustellen war. Blicken wir auf die 25 Jahre zurück, so können wir mit Stolz festhalten, dass sehr, sehr viel in die Erhaltung und den Ausbau der Ranch investiert wurde. Mit den Investitionen sind nicht allein die aufgewandten Geldmittel zu verstehen, hier steht vielmehr der erbrachte Arbeitsauf-

ACHLEITNER FORELLEN
robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb
die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden
und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon).
Heimische Besatzforellen, 1- und 2 sömmrig
Forelleneier und -brütlinge
Speiseforellen
Seit über 100 Jahren virusseuchenfreie Forellen aus eigener Zucht!

FORELLENZUCHT ACHLEITNER
A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 07742/2522 • Fax 07742/252233 • e-Mail: office@forellen.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Die »Ranch« in Getzing (Seekirchen) aus der Vogelperspektive

wand im Vordergrund. Gregor Kranebitter, unser damaliger Fischermeister, hat 19 Jahre lang die mit der Ranch verbundenen Aufgaben mit vollstem Einsatz gemeistert, wofür wir ihm an dieser Stelle nochmals recht herzlich danken dürfen. Ich wurde als Nachfolger von Herrn Kranebitter im Jahr 2000 bestellt. Bis zu dieser Zeit wurde auf der Ranch vorwiegend die Weiterzucht von Brütlingen betrieben.
Im Jahr 2001 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Unser großes Ziel war die Aufzucht vom Ei weg, und wir haben uns dem Leitfisch unserer Region – der Äsche – angenommen und das Äschenprojekt ins Leben gerufen. Ein Jahr später wurde dann von Johann Zehentner mit der Aufzucht von Nasen begonnen. Sowohl die Äschen als auch die Nasenaufzucht werden bis heute mit großem Engagement betrieben. Mittlerweile werden über dies hinaus auch alle Bach- und Regenbogenforellen vom Ei weg erbrütet und zu Besatzfischen herangezogen. Über den Umfang der in den letzten 25 Jahren produzierten Fische zu berichten, wäre eine quantitative Aussage. Vielmehr geht es darum, ökologisch wertvolle Besatzfische für unsere Vereinsgewässer zu züchten.

Tag der offenen Tür

Damit Sie sich selbst ein Bild von unserer Ranch machen können, veranstalten wir auch heuer, anlässlich des Internationalen Tages der Artenvielfalt am 22. Mai, einen Tag der offenen Tür. Der somit 4. Tag der offenen Tür findet am Samstag, dem 19. Mai 2007, auf unserer Fischzuchtanlage – der Ranch – statt. Wie in den letzten Jahren, gibt es ein breites Spektrum an Fischen zu sehen. Die Pforten sind von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, und es sind alle Interessierten herzlich willkommen.

Wegbeschreibung

Von Eugendorf kommend nach Seekirchen bei Waldprechting rechts abbiegen (Richtung Köstendorf) und nach ca. 1,5 km im Ortsteil Oberleiten links abbiegen Richtung Getzing.

Petri Heil!

Felix Riefler
Kassier und Bewirtschafter des SSFV

Salzburg/Salzach: Große Reiherschäden im Bereich Tiergarten Hellbrunn

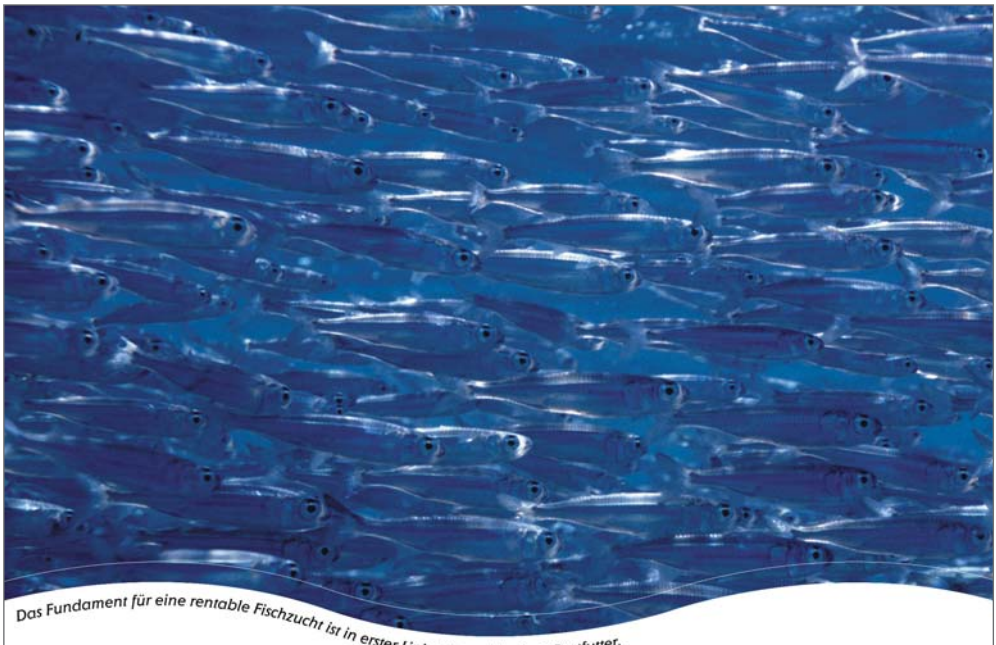
Der Autor konnte sich selbst überzeugen: Jeder 3. gefangene Fisch im Bereich VÖAFV-Revier »Obere Salzach« war von Reihern durch Schnabelhiebe schwer beschädigt. Bei einem Testfischen konnte diese Tatsache eindeutig bewiesen werden. Im Tiergarten Hellbrunn sind einige Reiherbrutpaare, welche vermutlich auch ihren Nachwuchs hauptsächlich mit Fischen aus dem oben genannten Salzachrevier verpflegen. Die Folgen sind teilweise sehr negativ. Junge Bachforellen haben

Eine Regenbogenforelle aus der oberen Salzach bei Hellbrunn, im Mündungsgebiet des Klausenbaches kürzlich vom Autor gefangen, zeigt die verheerenden Verletzungen durch Reiher aus dem Gebiet des Tiergartens Hellbrunn, wo konzentriert Reiherbrutpaare leben und den Fischen in der nahen Salzach ein Aufkommen nicht ermöglichen. Bei Testangeln in diesem Gebiet sah jeder dritte gefangene Fisch so wie der auf diesem Foto aus – eine traurige Tatsache, auch wenn Reiher sehr ästhetische Tiere sind.

im Bereich des wichtigen Klausbach-Mündungsbereiches kaum noch eine reelle Überlebenschance. Im Sommer sitzen schon bevor die Angler kommen die Reiher in der Uferzone und passen die Fische ab. Viele Forellen und Äschen sind zu groß und werden von den Vögeln oft stark verletzt und verpilzen dann – viele Fische überleben das nicht. Besonders gefährdet ist der jährliche Salmonidenbesatz, da dieser die Gefahr noch nicht kennt und dadurch stark dezimiert wird.

HOT

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at



Das Fundament für eine rentable Fischzucht ist in erster Linie ein erstklassiges Brutfutter.

Nennt uns nur detailfixiert...

Der phantastische Anklang, den unser Brutfutterprogramm im Markt gefunden hat, ist noch eine Bestätigung dafür, dass BioMars intensive Produktentwicklung und Investition in die moderne Technologie Ergebnisse schafft.

Lars Rahbæk, Verkaufs- und Marketingleiter

Möchten Sie maximale Erträge aus Ihrer Brut erwirtschaften? Dann gibt es viele gute Gründe, mit Ecostart 17 oder Bio-Optimal START zu beginnen. Beide Varianten unseres Brutfutterprogramms verzeichnen einzigartige Ergebnisse, die in unzähligen Versuchen nachgewiesen sind, sowohl in unserem eigenen topmodernen Versuchsbetrieb in Hirtshals als auch bei vielen europäischen Züchtern.

Gemeinsam decken diese zwei Produkte jeden Bedarf und eignen sich für jede Produktionsstrategie. Ihre Brut wird sich durch ungewöhnlich hohe Gesundheit, hohe Überlebensraten und hohen Zuwachs auszeichnen - und das bedeutet sichtbare Ergebnisse in Ihrem Betrieb. Und höhere Erträge für Sie.

Nennt uns nur detailfixiert. Selbst Ihre allerkleinste Brut wird es zu schätzen wissen...

BioMar

Our World. Your Growth

BioMar Österreich Alois & Ursula Weinberger
Aham 17 A 4963 St. Peter am Hart mobil 06644 300 467 www.biomar.dk

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

NIEDERÖSTERREICH

»Ab Hof« – Wieselburg 2007

Bäuerliche Direktvermarktung im Blickpunkt

Vom Freitag, 2., bis Montag, 5. März 2007, findet in Wieselburg nun bereits zum dreizehnten Mal die »Ab Hof«-Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarktung statt. Rund 260 Aussteller versprechen auch heuer ein umfassendes Angebot an Maschinen, Geräten, Hilfsmitteln, Produkten und Dienstleistungen für landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Produkte selbst veredeln und vermarkten. Kennzeichen der heurigen Messe ist das nach wie vor steigende internationale Interesse.
Milch-, Fleisch-, Obst-, Gemüseverarbeitung, Vermarktungseinrichtungen, Lagerung, Transport und Verkauf sowie Marketing und Werbung für bäuerliche Produkte und Dienstleistungen stehen im Mittelpunkt der Fachmesse »Ab Hof«, die einen ausgezeichneten Ruf unter den Direktvermarktern weit über die Grenzen Österreichs hinaus genießt.
Es böte sich auch für die Direktvermarkter auf dem Fischsektor die große Chance, ihre Produkte zu präsentieren. Bislang sind die Anbieter dieser Branche auf der »Ab Hof« leider kaum vertreten.

Erfahrener Berufs- und Sportfischer gesucht!

Berufsfischer mit mindestens 5 Jahren Erfahrung in der Salmoniden-Produktion bzw. Meisterprüfung gesucht.
Guter Umgang mit Menschen, Erfahrung in der Direktvermarktung und im Verkauf benötigt. Höchste Vertrauenswürdigkeit und Sorgfältigkeit sind K.O.-Kriterien.
Dauerstelle mit Dienstwohnung, Eigenverantwortlichkeit. Betreuung der angeschlossenen Sportfischerei. Tätigkeit mit Fixlohn und Erfolgskomponente mit beachtlichen Verdienstchancen.

Bewerbung an:
MARIAS LAND & Resorts GmbH
Rohrbacherstraße 5
A-2734 Puchberg/Schneeberg
Tel./Fax: +43(0)2636/2144
E-Mail: office@marias-land.at

Meldungen aus Österreich

Fisch dir einen Preis!

1. Alpen-Adria-Fischprämierung 2007 für den Raum Österreich, Bayern, Slowenien und Oberitalien

Fisch aus heimischen Gewässern hat eine lange Tradition und ist in vielen Lokalen nicht mehr wegzudenken. Auch die verarbeiteten Fischprodukte von Fischzüchtern, Teichwirten, Seefischern und bäuerlichen Direktvermarktern sind heute von vielen Gourmets eine gesuchte Spezialität. Grund genug, um sich auf die Suche nach den besten Fischspezialitäten zu begeben!
Ausgehend vom Verein der Kärntner Fischzüchter, organisiert der Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter die erste Alpen-Adria-Prämierung von bäuerlichen Fischprodukten für den Raum Österreich, Bayern, Slowenien und Oberitalien. Es sollen dabei die besten Fischerzeugnisse aus der bäuerlichen Direktvermarktung gefunden und ausgezeichnet werden. Ziel dieses Wettbewerbs ist es auch, den bäuerlichen Erzeugern eine objektive Möglichkeit für einen Produktvergleich und eine gezielte Veröffentlichung in den Medien zu bieten.

Die Bedeutung des Fisches

Fisch spielt bei einer gesunden und ausgewogenen Ernährung eine wichtige Rolle. Er liefert hochwertiges, leicht verdauliches Eiweiß, und sein Fett ist reich an essenziellen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren, darunter die wertvollen Omega-3-Fettsäuren. Darüber hinaus versorgt er uns mit lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen. Ein Grund mehr, ein bis zwei Fischmahlzeiten pro Woche auf den Tisch zu bringen. Die erste Alpen-Adria-Fischprämierung soll nicht nur den bäuerlichen Erzeugern eine fundierte Rückmeldung über ihre Produkte von geschulten Verkostern geben, vielmehr soll der Wert des heimischen Fisches und Fischproduzenten gegenüber den Konsumenten gesteigert werden.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Allgemeine Teilnahmevoraussetzung

- Die verarbeitete Ware muss ausschließlich aus dem Raum Österreich, Bayern, Slowenien und Oberitalien stammen.
- Die eingereichten Produkte müssen aus eigener bäuerlicher Produktion stammen.
- Die Teilnehmer verpflichten sich zur Einhaltung aller einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen für die eingereichten Proben und garantieren, dass die eingereichten Proben der regulären Produktion entnommen wurden (keine Fremdproben).

Prämierungsgegenstand

Zur Einreichung sind verarbeitete Fischprodukte aus bäuerlicher Erzeugung zugelassen. Unterschieden wird zwischen den Fischarten:

- Forellenartige – Salmoniden (diverse Forellen, Saiblinge)
- Karpfen – Cypriniden
- Reinanken – Coregonen
- Innovationskategorie (andere Fischarten sowie Flusskrebse etc.)

Bewertet wird in den Kategorien

1. geräuchert (kalt oder heiß)
2. mariniert
3. Fischzubereitungen (Aufstriche, Pasteten, Kaviar …)

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Untersuchung

Für alle einreichenden Betriebe ist eine mikrobiologische Untersuchung der Produkte verpflichtend. Chemische und mikrobiologische Untersuchungen liefern, soweit es notwendig ist, zusätzliche Informationen über den Hygienestatus im Betrieb.

Internationale Verkosterjury

Die Jury setzt sich aus anerkannten Experten aus dem Alpen-Adria-Raum zusammen. Praktiker, ausgebildete Sensoriker sowie Fachexperten ergeben eine optimale Zusammensetzung für die Verkosterjury. Um eine fachgerechte Beurteilung von den eingereichten Produkten zu gewähren, findet für die Verkoster eine sensorische Schulung statt. Diese Schulung ist Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf der Verkostung. Die eingereichten Proben werden mindestens zweimal unabhängig voneinander verkostet.

Prämierungsfeier

Die feierliche Auszeichnung der Siegerbetriebe findet im Rahmen der Mostbarkeitenmesse am Samstag, 5. Mai 2007, am Zogglhof in St. Paul/Lavanttal statt. Die Sieger der Fischverkostung erhalten eine Urkunde; zusätzlich werden die Preisträger in verschiedenen Medien veröffentlicht.

Anmeldung

Alle interessierten Direktvermarkter sind herzlich eingeladen, bei der 1. Alpen-Adria-Fischprämierung mitzumachen. Anmeldungen beim Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter Kärnten unter Tel. +43-(0)463/5850-1392. Anmeldeschluss: Montag, den 5. März 2007.
Nähere Informationen über die Abgabe der Produkte und die Einzahlung der Teilnahmegebühr ergehen nach der Anmeldung schriftlich an die Teilnehmer.

15 Jahre staatliche Wassergüteerhebung

Seit 1991 wird die Qualität der österreichischen Grundwässer und Flüsse unter einheitlichen, gesetzlich vorgegebenen Kriterien des Hydrografiegesetzes und der Wassergüteerhebungsverordnung untersucht. Die fachliche und administrative Umsetzung des Untersuchungsauftrages erfolgt durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und den neun Landesregierungen.
Für die Aufgaben der Wasserwirtschaft steht damit eine hervorragende immissionsseitige Datenbasis zur Verfügung.
Mit der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ergeben sich für die Erhebung des Zustandes der Gewässer neue Aufgabenstellungen, die in der **Gewässerzustandsüberwachungsverordnung (GZÜV)** (BGBl. [II] 479/2006, 14. 12. 2006) festgelegt sind.
Bei Fließgewässern wird die Strategie, die bisher vor allem auf Schwerpunkte der stofflichen Belastung ausgerichtet war, wesentlich verändert. Künftig gibt es zwei Kategorien von Überwachungsprogrammen:

- überblicksweise Überwachung – voller Parameterumfang, erweitert um strukturelle Qualitätskomponenten, bessere Flächendeckung;
- operative Überwachung – erlaubt mit größerer Messstellendichte und spezialisiertem Parameterumfang ein maßgeschneidertes Vorgehen im Hinblick auf Belastungsschwerpunkte und Erreichen von Sanierungszielen.

Für bedeutende stehende Gewässer werden neue Überwachungsprogramme erstellt. Das derzeitige Konzept der Erhebung der Grundwassergüte kann weitgehend in die neuen Überwachungsprogramme für Grundwasser übergeführt werden. Ja.

Download:
http://www.umweltbundesamt.at/jb2006

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Deutschland: Weichmacher aus Feldern im Wasser

Wasserproben aus einem Gewässer, an dem ein Rapsfeld steht, haben in der BRD besorgniserregende Weichmacherwerte ergeben. Das kontaminierte Wasser ist wahrscheinlich krebserregend. Das Rätsel um die Kontamination wurde schon bald gelöst. Klärschlamm, der in der Landwirtschaft oft als Dünger eingesetzt wird, hatte viel zu hohe Anteile an Weichmachern aus der Reinigungschemie. Mit dem Regen wurde das krebs-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

erregende Material in das Gewässer eingespült. Die Weichmacherelemente dürften auch bei Fischen und anderen Wassertieren zu kanzerogenen Erscheinungen und Erkrankungen führen.

HOT

Grönland/Dänemark: Möglicher Wiedereintritt Grönlands in EU-Fischerei

Die Einwohner Grönlands haben sich in einer Volksabstimmung 1985 für einen Austritt aus der EU ausgesprochen, und dieser wurde dann vollzogen. Grönland war damit das erste Land, das aus der EU ausgetreten ist. Die Grönländer befürchteten eine Plünderung der Fischbestände durch einzelne EU-Fischereiflotten wie die der Spanier. Jetzt ist man in Grönland wieder offensichtlich der Meinung, dass ein Beitritt dieser Polarregion für Grönland vorteilhaft ist und sondiert so einen Schritt. Die Fischerei, welche für Grönland elementar wichtig ist, dürfte bei den Verhandlungen in Brüssel zu einem diffizilen Thema ausarten, da es um enorme Fischbestände geht, welche im Nordatlantik rasch zur Neige gehen.

HOT

USA/Hawaii: Größter Meeresnationalpark der Welt

Präsident Bush persönlich hat kürzlich ein Dekret zur Errichtung des größten Meeresnationalparks der Welt, welcher acht Hawaii-Inseln umfasst, unterzeichnet. Bis jetzt galt der Great-Barrier-Reef-Park als das größte Meeresschutzgebiet der Welt. Dieses Gebiet wurde wegen der großen Artenvielfalt in dieser Zone als Park auserwählt. In dem riesigen Gebiet tummeln sich verschiedene Walarten und unzählige, seltene Fischarten und Korallen. Jeder Schiffsverkehr ist als erste wirkungsvolle Schutzmaßnahme ab sofort in dem ganzen Gebiet untersagt, und die Küstenwache und Marine werden für Ruhe und Ordnung sorgen.

HOT

USA/Oregon: Pazifischer Heilbutt wird jetzt erforscht – Nahrungspotenzial

Der pazifische Heilbutt ist einer der größten Plattfische der Welt. Sein Vorkommen erstreckt sich entlang der nordamerikanischen Pazifikküste bis in die Beringstraße. Wissenschaftler aus Oregon haben Wildfänge dieser Art mit Sendern ausgestattet und die Wanderungen verfolgt. Die bis zu 200 kg schweren Plattfische ziehen, nicht weit vom Land entfernt, entlang der US-Küste und Kanada bis Alaska und Russland. Aus großer Tiefe kommen sie bis auf 100 bis 200 Meter Tiefe herauf, um sich zu paaren. Der pazifische Heilbutt bevorzugt glatten, sandigen Grund. Jetzt wurden in finsteren Tanks Heilbutts gezüchtet, und man verspricht sich von diesem guten und hochwertigen Fisch viel Zuchtpotenzial in der Zukunft.

HOT

Israel: Neue Krebsarten unter der Wüste

Israelische Wissenschaftler haben unter der Negevwüste einen großen unterirdischen Süßwassersee aus der Urzeit der Erde entdeckt. Sensationell sind 4 bisher unbekannte Krebsarten, die völlig ohne Tageslicht in diesem Gewässer leben. Jetzt wurden sie erstmals katalogisiert und untersucht. Diese weit unter der Erdoberfläche existierenden Seen

VOGT-NETZE UBERALL
gegr. 1933

FISCHNETZE
in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt
Itzehoer Netzfabrik GmbH
D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

haben zusätzlich eine ganze Anzahl von mikroskopisch kleinen Kreaturen bis in unsere Zeit herübergerettet; diese werden jetzt an der Universität von Jerusalem untersucht. HOT

Vietnam/Hanoi: Biodiesel aus Pangasiuswelsen

Die vietnamesische Firma Agifish, welche führend auf dem Gebiet der Zucht von Pangasiuswelsen ist, möchte schon bald 10 Millionen Liter Biodiesel aus dem Fett dieser gezüchteten Welse auf den Markt bringen. Die Produktion von »Fischdiesel« beginne 2007, sagte ein Firmensprecher. Man muss vorher noch entsprechend große Anlagen mit spezieller Technik installieren, um industriell produzieren zu können. Es bleibt die Frage nach der Ethik dieser Entwicklung! HOT

China: Größter Fischfarmer der Welt

Laut neuesten Angaben sind die Chinesen die mit Abstand größten Aquafarmer der Welt. 2005 hat die Chinesische Volksrepublik rund 280.000 Tonnen Fisch durch Aquafarming gezüchtet. An zweiter Stelle auf der Welt liegt Indien weit abgeschlagen mit etwa 22.000 Tonnen gefarmtem Fisch 2005. Während bei Meeresfischen der Farmanteil nur etwa 20 Prozent Ausfanganteil beträgt, sind es bei Süßwasserfischen rund 80 Prozent. HOT

China/Peking: Meereskonferenz der UN sieht 200 tote Meereszonen auf der Welt

Bei der von der UN veranstalteten Meereskonferenz in Peking haben Wissenschaftler festgestellt, dass die toten Zonen in den Weltmeeren in den vergangenen zehn Jahren um über 30 % auf über 200 zugenommen haben. Tote Zonen sind Meeresbereiche, wo Sauerstoff wegen großer Algenbildung und Verschmutzung völlig fehlt und jedes Leben daher vernichtet wurde. Diese Gebiete sind vor allem das Mündungsgebiet des Mississippi und der Golf von Mexiko sowie asiatische Bereiche um China, Kambodscha und Vietnam. Auch in Europa gibt es im Mittelmeer und in atlantischen Zonen Portugals solche devastierten Gebiete. Über eine mögliche Initiative zur Besserung dieser Gebiete wurde beraten, man steht aber noch ganz am Anfang einer internationalen Sanierung der Meere. HOT

K1 (20–150 g) zu Toppreisen! Gebrauchter, generalüberholter Schilfmäher um € 1850,– zu verkaufen

Besatzfische Zierfische

Mitglied des Stmk. Fischgesundheitsdienstes

Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Hechte, Zander (–30 cm), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische und Muscheln. Fische sind SVC- und KHV-getestet.**

Wir beraten Sie gerne! Der Transport erfolgt mit eigenem Spezial-LKW!

Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.

Preisliste und Farbbroschüre sowie VHS-Video-Kassette auf Anforderung!

Teichwirtschaft GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach
A-8521 Waldschach, Tel. 03185/2221, Fax 03185/2390
e-mail: office@fische.at, internet: www.fische.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Informationen 38-50